

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

Von der geistlichen Freude.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199911)

Herren Wind, vergessen Gottes Ruhm gar sehr, die Klagelieder hört man mehr.

7. Denn unser unvergnügetes Herz macht ohne Noth sich manchen Schmerz, und denkt indeß gar wenig dran, was Gott ihm hat zu gut gethan.

8. Doch, Herr! es soll nun besser gehn, weil Mund und Augen offen stehn, im Schmuck des Glanzens opfern wir die Farren unsrer Lippen dir.

9. Nimm an den schwachen Preis und Ruhm von deinem Volk und Eigenthum, hör' unserm Lied in Gnaden zu, du treuer Gott und Vater du!

10. Als Schöpfer sollst du seyn gepreist, so lange man uns Menschen heist: Du giebst das Leben, nährst uns wohl, und machst uns deines Segens voll.

11. Herr Jesu! Heiland aller Welt, vor dir man billig niederfällt, denn was dein Blut an uns gethan, ist mehr, als man verdanken kann.

12. Dein Ruhm soll auch unendlich seyn, o Geist! der bey uns kehret ein, wie deine uns erzeigte Treu, dein Erleb ist alle Morgen neu.

13. Nimm an das Lob in dieser Zeit, o heiligste Dreieinigkeit! Verschmähe nicht das arme Lied, und schenk uns Segen, Heil und Fried.

14. Wenn kommt die Zeit, wenn kommt der Tag, da man besrent von aller Wlag, die tausend Halleluja besingt, und heilig, heilig, heilig! singt.

Von der geistlichen Freude.

(999.)

Met. (22.) Gott des Himmels und eines Lebens beste Freude, ist der Himmel, Gottes Thron; meiner Seelen beste Weide, ist mein Jesus, Gottes Sohn; was mein Herze recht erfreut, ist in jener Herrlichkeit.

2. Andre mögen sich erquicken an den Gütern dieser Welt, ich will nach dem Himmel blicken, und zu Jesu seyn gesellt; denn der Erden Gut ver-
geht, Jesus und sein Reich besteht.

3. Reicher kann ich nirgends werden, als ich schon in Jesu bin, alle Schätze dieser Erden sind ein schänd-
licher Ungewinn; Jesus ist das reich-
ste Gut, das der Seele sanfte thut.

4. Glänzet gleich das Weltge-
pränge, ist es lieblich anzusehn, währet es doch nicht in die Länge, und ist bald damit geschwehn, plöß-
lich pfeget aus zu seyn dieses Le-
bens Glanz und Schein.

5. Aber dort des Himmels Gaben, die mein Jesus inne hat, können Herz und Seele laben, machen ewig
reich und satt, und vergeht zu keiner
Zeit jenes Lebens Herrlichkeit.

6. Einen Tag bey Jesu sitzen, ist viel besser als die Welt tausend Jahr
in Freuden nützen; aber ewig seyn
gestellt zu des Herren rechter Hand,
bleibt ein auserwählter Stand.

7. Essen, trinken, tanzen, springen, labet meine Seele nicht, aber nach
dem Himmel ringen, und auf Jesum
sehn gericht, ist der Seelen schönste
Pier, geht auch aller Freude sür.

8. Ach! so gönne mir die Freude,
Jesu! die dein Himmel begt, sey
du selber meine Weide, die mich
hier und dort versorgt, und an dir
recht froh zu seyn, nimm mich in
den Himmel ein.

(1000.) V. S.

Met. (21.) Jesus meine Zuversicht.
Immer fröhlich, nicht betrübt, unge-
achtet aller Wlagen; hab' ich Je-
sum, der mich liebt, ach! so darf ich
nicht verzagen; nehmt mir alle Freu-
de hier, nur mein Jesus bleibe mir.

2. Erd' und Himmel ach! ich
nicht, soll ich Jesum da nicht finden,
er allein giebt Trost und Licht, bey
ihm muß die Nacht verschwinden;
es mag noch so trübe seyn, raubt
mir niemand seinen Schein.

3. Hall

3. Halt ich ihn, so hab ich ihn, auf ihn kann ich Felsen bauen. Rosen blühen, wo vorhin Dorn und Disteln sind zu schauen. Unter seinem Schutze allein schlaf ich ohne Sorgen ein.

4. O! so kann ich frölich seyn, Christus bleibt mein Schatz auf Erden; komm ich dann zum Himmel ein, ey! so wirds erfüllet werden: Leb' und sterb ich ihm allein, leb' ich auch dort ewig sein.

(1001.)

Mel. (27.) Wer nur den lieben G. Nur unbetrübt, gequältes Herz! die Sorgen sind der Seelen Grab; wer immer lebst in seinem Schmerze, stirbt täglich der Veranugung ab. Wer Gott und auch sich selbst liebt, der macht den Schluss: Nur unbetrübt!

2. Nur unbetrübt, wenn alle Morgen das Kreuze nach dem Herzen zielt: wer nur dem Himmel seine Sorgen in Hoffnung und Geduld befeilet, der findet schon, was Eröstung giebt, und saget stets: Nur unbetrübt!

3. Nur unbetrübt, es kann nicht immer der Himmel voll Kometen seyn: Wie bald kommt nach der Nacht ein Schimmer, und nach dem Nebel Sonnenschein! Drum weil das Kreuze Wechsel liebt, so schick dich drein: Nur unbetrübt!

4. Nur unbetrübt, Gott kennt die Seinen, wie Gott es fügt, so sey vergnügt! Du wirst schon lachen nach dem Weinen, wenn deine Last zu Boden liegt. Wohl dem! der sich im Leiden übt; und immer denkt: Nur unbetrübt!

(1002.) B. C.

Mel. (29.) Was Gott thut, das ist. Oh wohl, und aber wohl ist mir! wenn ich an Gott gedente, nur weg mit euch, ihr Sorgen ihr, ach! sagt mir nicht, was kränke: Ruh ist in mir, o! Gott ist hier, so müssen meine Zähren in Perlen sich vertebren.

2. Nichts kann dem Herzen süßer seyn, als Gott zum Freunde wissen, so wird die Bermuth Engelwein, Kreuz-Dornen zu Narzissen; hier wechselt Leid mit Frölichkeit, ob gleich die Last drückt nieder, lacht doch die Hoffnung wieder.

3. Korallen wachsen in der Gluth, kein Christ wächst ohne Thränen; ich habe darum guten Muth, nach Gott geht alles Sehnen. Geduld, Geduld erwirbt Huld; bey harten Felsen müssen oft süße Bäche fließen.

4. Hält mich die Welt, ich laß es gehn, rauscht doch manch'r Sturm vorüber: Es blüht der Unschuld Tausend schön noch desto schöner drüber. Ein Herz voll Reid reißt nur sein Leid, ein unverlegt Gewissen hat Gott zum Ruhestuffen.

5. Wohl nun, und aber wohl ist mir auch in den größten Nothen, liebt mich nur Gott, so wird mir hier die Nacht zur Morgenröthen. Ich bin vergnügt, nur wie ers fügt, bey diesem hat ich stille, sein Will' ist auch mein Wille.

(1003.) B. C.

Mel. (19.) O Gott! du frommer. Gieb mir ein fröhlich Herz, du Geber aller Gaben, und laß mich meine Lust an deinem Worte haben, so bin ich ganz vergnügt, so ist kein Trauergeiß, der dich, mein lieber Gott! aus meiner Seelen reiht.

2. Gieb mir ein fröhlich Herz im Wünschen und Verlangen, laß meine Zuversicht an dir beständig hangen, und blicke mich mit Trost in meiner Hoffnung an, daß sie in deiner Huld vor Anker liegen kann.

3. Gieb mir ein fröhlich Herz, so oft ich vor dich tret, und durch des Geistes Ruf mein Vater Unser bete; doch deinem Willen bleibt mein Wille heimgestellt, gieb nur, was dir beliebt, und was mir seetig fällt.

4. Gieb mir ein fröhlich Herz bey Kammerniß und Sorgen, du sorgest

N n a

ja

ja für mich, und dir ist unverborgen, was meiner Seelen gut, was meinem Veihe dient, du waisst die Mittel auch, wodurch mein Glück grünt.

5. Gieb mir ein fröhlich Herz, wenn ich in Unschuld leide, krank: mich die falsche Welt mit unverdientem Neide, so bleib ich doch getrost, du bist mein bester Freund, ders ewig treu und gut mit meiner Seele meunt.

6. Gieb mir ein fröhlich Herz, bey nassen Trauertragen, und laß mich mit Geduld die Last derselben tragen. Auf Ungewitter folgt doch wider Sonnenschein, so wird mir auch das Kreuz voll Frucht und Segen seyn.

7. Gieb mir ein fröhlich Herz, wenn ich auch endlich sterbe. Der Tod ist mein Gewinn, weil ich das Leben erbe. Im Himmel gehn auch ern die rechten Freunden an. Ach! daß ich heute nicht von ihnen scheiden kann.

8. Gieb mir ein fröhlich Herz, das wirft du mir auch geben, ich will an dir, mein Gott! wie eine Klette kleben; so werf ich ganz getrost das Trauren hinterwärts, und sage noch einmal: Gieb mir ein fröhlich Herz!

(1004.) V. G.

Mel. (28.) Was Gott thut, das. Es traure, wer da trauern kann, ich mag mich nicht betrüben, mein Kummer ist schon abgethan, und in die Luft geschrieben. Weg Angst und Schmerz! hier ist ein Herz, das in den Rosen lieget, weil es in Gott vergnüget.

2. Es traure, wer von Gott nichts weiß, und bloß die Welt erkoren: Wer hier nur sucht sein Vadardeiß, hat jenes schon verloren; doch das erkent, wenn in der Zeit man schon den Himmel schmecket, der uns zum Ziel gestreckt.

3. Es traure, wer nicht glauben kann, daß Gott die Schuld vergiebet: Mein Glaube stehet Christum an, so bin ich unbetrübet. Schreckt

mich der Fluch in Gottes Buch, er ist mit Blut besprochen, und ich mit Gott verglichen.

4. Es traure, wer den Männen lebet, wenn er nicht satt kann werden; wenn mir mein Gott die Nothdurft giebt, so hab' ich genug auf Erden; es bleib das Geld doch in der Welt, nur ein vergnügtes Herze steigt bis zur Himmelskugel.

5. Es traure gleich die ganze Welt, ich will allein mich freuen: Wer sich an Gottes Freundschaft hält, dem wird es nimmer reuen; die beste Lust ist dem bewußt, der alle Traurigkeiten kann mit Geduld bestreiten. (1005.)

Mel. (21.) Jesus meine Zuversicht. Dieser Was! du meine Zier, liebster Jesu! schönes Leben! außer dir kann mir allhier nichts erwünschte Freude geben: Du, nur du, giebst meiner Brust jederzeit die beste Lust.

2. Nichts von allem weit und breit, auf dem Kreuze dieser Erden, macht mich froh zu dieser Zeit, alles muß zu Staube werden: Reichthum, Ehre, Lust der Welt ist was endlich bricht und fällt.

3. Ach! so laß das Elte doch, liebstes Herz aus deinen Sinnen, jeso wahr die Stunde noch, einen Vortheil zu gewinnen; bald ver- geht der Erdenschein, nur dein Jesus bleibst allein.

4. Ey so laß dich seyn verlacht, ruht nur Jesus dir im Herzen; Jesu Wunderkraft und Macht nimmt und dämpft dir alle Schmerzen: Schages, Lust und Ehre sacht, wer zur Haabe Jesum hat.

(1006.) Mel. (19.) O Gott! du fr. Es wähle, wer da will, die schönste Lust der Erden: Herr Jesu! du allein sollst meine Freude werden; regiere nur mein Herz und meinen ganzen Geist, es ist doch nichts, als du, das mein Ergötzen heisst.

2. Nichts auf der weiten Welt kann mich

meine
alle N
stiegen
und S
berüh
alles

3. Mach
bist r
auf de
aller
mann
mein

4. will
mein
gewö
nicht
fiel a
Wese

5. gen,
wenn
Jesu
Verd
res
mein

6. und
will
ben;
so g
neu
bina

Mel.
N
anfe
Aug
was
den
Jesu

2. wir
mei
und
ben
der
ger